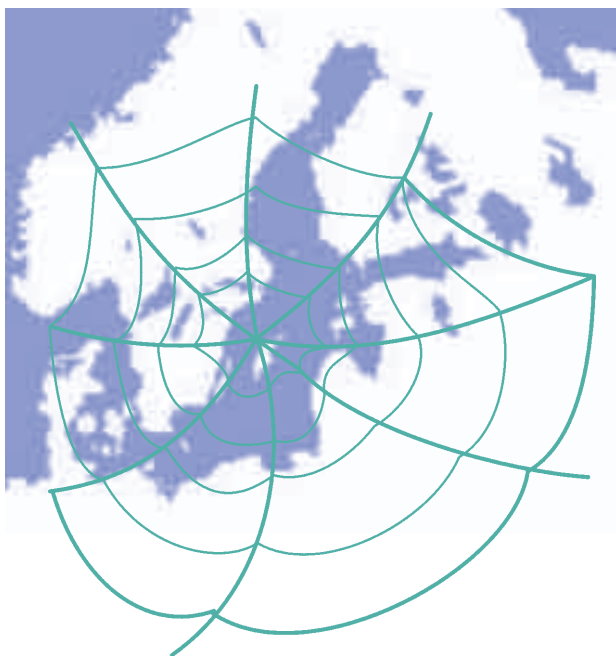


Internationale Konferenz

Fluchtweg Ostsee



16. November - 18. November 2001

Evangelische Akademie Nordelbien

Bad Segeberg, Deutschland



Flüchtlingsrat
Schleswig-
Holstein e.V.

Veranstalter

Veranstalteradresse:

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
Oldenburger Str. 25, D-24143 Kiel,
Tel. ++49-(0)431-735 000, Fax: ++49-(0)431-736 077
e-mail: baltic.net@frsh.de,
Homepage: www.baltic-refugee.net

Trägerkreis:



Flüchtlingsrat
Schleswig-
Holstein e.V.
(geschäftsführend)



Flüchtlingsrat
Mecklenburg-
Vorpommern e.V.



Heinrich-Böll-
Stiftung
Schleswig-
Holstein



Beauftragter für
Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen des
Landes Schleswig-Holstein

contra

Modellprojekt
gegen Frauenhandel
in Schleswig-Holstein



Zentrale Beratungs- und
Betreuungsstelle für
Ausländerinnen und Ausländer
in Schleswig-Holstein e.V.
(ZBBS)

PRO ASYL



EVANGELISCHE
AKADEMIE
NORDELBIEBEN
Bad Segeberg



Bündnis
Entwicklungspolitischer
Initiativen Schleswig-
Holstein e.V. (BEI)

Internationale Partnerorganisation:



PICUM Platform for International Cooperation on Undocumented
Migrants, Belgium

Unterstützt von



UNHCR

European
Council on
Refugees and
Exiles

Die Konferenz findet statt in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin und ihren Landesstiftungen in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Schleswig-Holstein und wird gefördert durch die Bundesarbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge Pro Asyl, den Landesbeauftragten für Flüchtlings-, Asyl und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein, das Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein in Verbindung mit **contra** – Modellprojekt gegen Frauenhandel.

Über Grenzen hinweg

Die Welt ist in Unordnung geraten. Doch Europa schottet sich ab. Im Zuge europäischer Harmonisierung des Asyl- und Flüchtlingsrechts werden **die Landgrenzen Deutschlands und zunehmend auch seiner östlichen Nachbarn für Flüchtlinge kaum noch überwindbar.**

Sind Flüchtlinge ohne kommerzielle Fluchthilfe inzwischen chancenlos? Die Fluchtrouten, die sie benutzen, werden immer gefährlicher. **Einige dieser Routen führen über die Ostsee.** Familien werden dabei regelmäßig auseinandergerissen. Betroffene und Unterstützer müssen immer häufiger den Verbleib von Angehörigen ihrer KlientInnen auch über nationale Grenzen hinweg recherchieren

Die Sicherheitsinstitutionen der Ostseeanrainerstaaten behandeln das Fluchtproblem bisher ausschließlich als „organisierte Kriminalität“ und „illegale Migration“. Die Grenzsicherungsstellen der verschiedenen Staaten vernetzen sich und entwickeln zunehmend effektive Kooperationen.

Demgegenüber stellt die regierungsunabhängige Flüchtlingshilfe der Ostseeanrainerländer das Schicksal der Flüchtlinge in das Zentrum ihrer Betrachtung. Die Vernetzung untereinander ist jedoch noch nicht weit genug entwickelt. Die Konferenz soll gleichermaßen Analyse und Vernetzung leisten. Nach Bad Segeberg sind Personen eingeladen, die in Deutschland, Skandinavien, den Baltischen Staaten, Polen und Russland auf ehrenamtlicher oder hauptamtlicher Basis in der Flüchtlingshilfe tätig sind. Ziel ist der praxisorientierte Austausch über die Arbeit mit Flüchtlingen. Themen sind die aktuellen Entwicklungen der politischen, rechtlichen und sozialen Aufnahmebedingungen, zukünftige Perspektiven der Migrationsarbeit und Möglichkeiten der Selbstorganisation in der Region. Konkrete Verabredungen zur zukünftigen Zusammenarbeit sollen auf den Weg gebracht werden.

Programm

Freitag, den 16. November 2001

Anreise bis 18.00 Uhr

18.30 Uhr **Abendessen**

19.45 Uhr **Konferenzöffnung, Begrüßung** durch die Veranstalter, technische Hinweise

20.15 Uhr **Europa – quo vadis? – Europäische Asyl- und Migrationspolitik als Rahmenbedingung für die Entwicklung im Ostseeraum.** Vortrag und moderiertes Podiumsgespräch. Referent: Dr. Christian Klos, Europäische Kommission, Brüssel (angefragt); GesprächspartnerInnen: NN, ECRE, Brüssel (angefragt), Pieter Muller, PICUM, Amsterdam

ab ca.

21.30 Uhr **Info- und Kontaktbörse:** Möglichkeit für informelle Gespräche und Präsentation von Infomaterial der KonferenzteilnehmerInnen

Exkursion: Fluchtländ Deutschland

Für interessierte KonferenzteilnehmerInnen, die aus den Ostseeanrainerstaaten anreisen, bieten wir die Möglichkeit zur Teilnahme an einer ganztägigen Exkursion mit Besuchen und Informationen zum Asyl in Deutschland am Freitag, den 16.11.2001. Gesonderte Anmeldung, Anreise 15.11.2001.

Samstag, den 17. November 2001

8.00 Uhr **Frühstück**

9.00 bis 10.30 Uhr **Flüchtlinge in den baltischen Staaten**
Staatliche Flüchtlingspolitik und NGO-Flüchtlingshilfe in Estland, Lettland, Litauen. Lyra Vysockiene, UNHCR Litauen, Vilnius; anschließend Gespräch mit VertreterInnen von NGOs aus den baltischen Staaten auf dem Podium

11.00 bis 12.45 Uhr **Flüchtlinge in Polen, Kaliningrad und St.Petersburg**
ReferentInnen: W.Trojan, UNHCR, Warschau; Olga Osipova, Russisches Anwaltskomitee für die Verteidigung der Menschenrechte, St. Petersburg, Anatoly Shabunin, Caritas Kaliningrad; Diskussion

13.00 bis 15.00 Uhr **Mittagessen** und Pause
(Kaffee und Kuchen: 14.30 Uhr)

15.00 bis 16.30 Uhr **Flüchtlinge in Skandinavien**
Staatliche Flüchtlingspolitik und NGO-Flüchtlingshilfe in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland; Fabrice Liebaut, Dänischer Flüchtlingsrat, Kopenhagen; anschließend Gespräch mit NGOs aus DK, S, FIN u. N auf dem Podium

16.45 bis 18.15 Uhr **Frauen auf der Flucht**
Zur Situation von Flüchtlingsfrauen, Gabriela Lünsmann, Anwältin, Hamburg
Frauenhandel, Claudia Langholz, *contra* – Modellprojekt gegen Frauenhandel Schleswig-Holstein, Kiel

18.30 Uhr **Abendessen**

19.30 bis 21.00 Uhr **Sicherheitskooperation im Ostseeraum unter dem Gesichtspunkt von Flucht, Migration und Fluchthilfe**
Herr Ziercke, Abteilungsleiter Polizei im Innenministerium Schleswig-Holstein.
„Ostsee-Task-Force“ – die polnische Sicht: Mayor Chmurczinski, Polnische Botschaft, Berlin (angefragt); anssl. Diskussion

ab ca.

21.00 Uhr **Party zum 10. Jahrestag des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein e.V.** – mit Live-Musik, Buffet und Wortbeiträgen zum Jahrestag

Sonntag, 18. November 2001

8.00 Uhr **Frühstück**

9.00 bis 10.00 Uhr **Nadelöhr Hafen – Flucht als Blinder Passagier auf Handelsschiffen und Boat People im Ostseeraum**, Vortrag AG „Blinde Passagiere“, Hamburg, und Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

10.15 bis 12.15 Uhr **Arbeitsgruppen**

- Strategien der Flüchtlingsselfhilfe und Lobbyarbeit – Workshop.** Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Martin Link, Kiel; NN, The Voice (angefragt)
- Frauenhandel.** Claudia Langholz, *contra* Schleswig-Holstein, Kiel; La Strada, Warschau
- Flüchtlingsfrauen.** Arfasse Gamada, Heinrich Böll-Stiftung, Berlin
- Alleinreisende minderjährige Flüchtlinge.** Margret Best, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Kiel; Kay Seligmann, Woge e.V., Hamburg; Wojciech Trojan, UNHCR, Warschau
- Auswirkung der EU-Harmonisierung auf Asylrechtsbildung in Bewerberländern:** Zugang zu Asylverfahren, Familienzusammenführung, Integrationsmaßnahmen. Karl Kopp, Pro Asyl, Frankfurt; Helmut Frenz, Flüchtlingsbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; K. Lindholm, UNHCR-Verbindungsbüro Baltische Staaten, Riga
- Grenzregime – (Ketten)abschiebungen, Abschiebehaft, Kriminalisierung von Flüchtlingshilfe.** Dominique John, Forschungsgesellschaft Flucht und Migration, Berlin
- Leben in der Illegalität in Ost & West /Hilfen für Illegalisierte.** Pieter Muller, PICUM, Amsterdam; Marianne Volund, Asylgruppe Kopenhagen (angefragt)
Die Arbeitsgruppen werden zu Beginn der Konferenz inhaltlich vorgestellt.

12.30 bis 13.30 Uhr **Mittagessen**

13.30 bis 14.30 Uhr **Auswertung der Arbeitsgruppen**
Verabschiedung der Kongress-Resolution

14.45 bis 16.00 Uhr **Verabredungen für die künftige Kooperation**
• Adressführer für Flüchtlinge & MigrantInnen im Ostseeraum
• Mailingliste Baltic-Net

Pressegespräch

16.30 Uhr **Ende der Konferenz**